



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Instrumentvm Pacis Cæsaro-Svecicvm

circa 1740

Adamus Adami, Dei & Apostolicæ sedis gratia, Episcopus Hierapolitanus,
Sustraganeus Hildesiensis, SS. Theologiæ Doctor, in Tractatu Pacis
Westphalicæ Principalis Abbatiaë Corbeiensis Legatus.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51741](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51741)

- (3) Das Ritter-Guth Mittelweisersbad wurde beyden Brüdern, als ein Bambergisches Mann-Leben 1641: den 17. Aug. zum erstenmahl conferiret, nachdem solches durch Absterben Wolff Diterichs von Zetwitz dem Hoch-Stifte heimgefallen war.
- (4) 1636. auf dem Collegial-Tag; 1641. 42. 54. zu Regensburg, auch im Septembr. 1642. auf dem Crayß-Tag zu Fränckfurth, eben allda bey dem Königl. Wahl-Tag im Julio 1657. und dem Deputations-Tag im Decembr. auch anderen mehr. 1638. den 13. Octobr. wurde er zu Prag à Rudolpho Dadanzo Belga facultatis Decano in juris Doctorem promoviret, presente Legato Caesareo & specialiter ad hunc actum a sua Caesarea Majestate deputato, Illustrissimo Domino D. Udalrico Poppel Barone de Lobowitz S. C. M. Consiliario, Cubiculario, supremorum judiciorum Assessore & rei monetariae in Regno Bohemiae supremo praefecto praesentibus compluribus Illustrissimis, Reverendissimis, Generosis ac prae-nobilibus Viris.

ADAMUS ADAMI, Dei & Apostolicae sedis gratia, Episcopus Hie-
rapolitanus, Suffraganeus Hildesienfis, SS. Theologiae Doctor, in Tractatu
Pacis Westphalicae Principalis Abbatiae Corbeienfis

LEGATUS.

Don diesem stattlichen Mann, dessen Andencken schon gänglich in der Welt erloschen war, habe ich eine hinlängliche Nachricht in der Vorrede über die ACTA PACIS WESTPHALICAE, p. 34. seqq. bereits ertheilt, auch in der Praetation über desselben eigene Relationem historicam Pacificationis Osnabrugo-Monasteriensis, edit. noviss. de 1737. sein Leben ausführlich beschrieben, welches hernach in die ACTA ERUDITORUM LIPSIENTIA Mens. Augusto 1737. beßgleichen in den Juristischen Bücher-Saal P. II. p. 83. seqq. nicht minder in den Abriß des neuesten Zustandes der Gelehrsamkeit, zweyten Stückes p. 138. seqq. auch in die Leipziger gelehrte Zeitungen Ao. 1737. N. 27. p. 237. und in die MEMOIRES DE TREVoux Mense Septembr. 1737. eingerucket worden ist. Sein sehr künstlich gestochenes Bildniß, ingleichen sein Grabmal, habe ich der gemeldten neuen Edition der Relationis Pacificationis beigefüget, allwo auch die vortrefliche Ode zu lesen ist, welche die große Deutsche Dichterin, Frau CHRISTIANA MARIANA von ZIEGLER, gebohrne ROMANUS, auf diesen Bischoff Adamum gefertigt hat.

Christoph Bernhard von Galen, Duhm-Custos zu Mün-
ster, Münsterischer und Lüttichischer Abgesander.

So einen grossen Rahmen dieser Herr unter den Bischoffen von Münster in der Historie hat; so wenig ist doch von seinem Leben bekannt, ehe er zu dieser Würde erhoben worden ist. Der unbenannte Autor de la Vie & les Actions de Monseigneur Christofle Bernard de Gale 1679. welches Buch auch in Holländischer Sprache edirt ist, führt zu Ende p. 329. seqq. zwey Brieffe an, worinnen gemeldet wird, daß sein Vater Galen Bispingk Ihn im Gefängniß auf dem Schloß Bevergeerde gezeugt habe, allwo Er in die 13. Jahre gefangen gesessen sey, weil Er den Marschall Morien von Nortkirchen, wegen einer Jagd-Dispute, entleibet habe: und sey seine Mutter mit ihm, auf seinem Schloß Bispingk niederkommen. Weil Er im 74sten Jahr seines Alters verstorben ist; so muß Er Anno 1604. gebohren seyn. Sein Leben ist von Johann Friederich Gauhen in dem Historischen Helden-Lexico, p. 615. seqq. folgender massen beschrieben:

Er war aus einem alten und ansehnlichen adelichen Geschlecht, im Stifte Münster, gebohren, von welchem Heinrich Ao. 1551. Heermeister des Schwerdt-Ordens in Lieflland gewesen. Dieses Bischoffs Groß-Vater Theodoricus wurde von gedachtem Orden zum General, im Kriege wider die Russen, angenommen, und nachdem er große Proben seiner Tapfferkeit sehen lassen, mit den beyden Schülffern Luzen und Kurzen, nebst dem Erb-Marschall Amte in Curland, beschenket. Sein Vater aber, Theodoricus der Jüngere, besaß unterschiedene Güter im Münsterischen, hatte aber das Unglück, daß er einen Frey-Herrn von Morrien auf dem Land-Tag zu Münster erstach, als er mit demselben, wegen der Jagd-Gerechtigkeit in Streit, und von Worten zum Degen gerathen war, worauf er gefangen, endlich absolviret worden, und auf seinem Schloße Luzen in Curland verstorben: wiewohlen einige Scribenten melden, daß er im Gefängniß verstorben, nachdem ihm alle seine Güter im Münsterischen eingezogen worden, welches auch um so viel wahrscheinlicher, weil dieser sein Sohn Bischoff Bern-